



Klimakompatibilität Swisscanto Flex Sammelstiftung der Kantonalbanken

Charakterisierung

Die Swisscanto Flex Sammelstiftung der Kantonalbanken liegt mit einem Anlagevolumen von rund 2 Mia. CHF schätzungsweise im Bereich der Top 80 bis 90 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Weder die auf der Webseite zugänglichen Informationen noch der Geschäftsbericht 2019 verweisen auf eine Nachhaltigkeitspolitik oder den Einbezug von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) beim Anlageprozess.

Auf Anfrage der Klima-Allianz (Mai 2020) informiert die Geschäftsführung der Swisscanto Flex Sammelstiftungen der Kantonalbanken, sie investiere „mit den drei Anlagepools fast ausschliesslich in Produkte der Swisscanto Anlagestiftungen“. Deren Nachhaltigkeitsstandards seien anwendbar. Wie aus dem Gesamt-Fondsangebot der Swisscanto Anlagestiftungen auf Seite 7 hervorgeht, ist die Beachtung der SVK-Ausschlussliste der Mindeststandard über alle Swisscanto-Angebote hinweg. Entsprechend schliesst die Sammelstiftung einige wenige Produzenten von Atomwaffen, Antipersonenminen und Streumunition aus.

Kommentar Klima-Allianz

- Gemäss diesen Nachhaltigkeitsstandards bieten die Swisscanto Anlagestiftungen den Kunden Investmentprodukte mit mehr oder weniger, oder gar nicht ESG- und klimaverträglichen Lösungen an.
- Es bleibt intransparent, welche der in den Swisscanto-Nachhaltigkeitsstandards auf Seite 7 ausgelobten Fonds die Swisscanto Flex Sammelstiftung der Kantonalbanken einsetzt; auch ist unbekannt, in welchen Anlageklassen sowie mit welchem Anteil ihres Vermögens sie Verwendung finden.
- Der Bundesrat hat Mitte 2019 eine Arbeitsgruppe „Sustainable Finance“ eingesetzt. Er verweist auf die internationalen Verpflichtungen der Schweiz im Rahmen des Pariser Klimaabkommens sowie der UN-Sustainable Development Goals (Agenda 2030). Die Bestrebungen zielen auf Branchenvereinbarungen hin, welche insbesondere zur Erhöhung der Transparenz darüber führen sollen, ob und wie die Akteure sich nachhaltig ausrichten.
- Folglich sollte sich die Sammelstiftung damit auseinandersetzen, wie sie die gesamtgesellschaftliche Wirkung ihrer Anlagepolitik in Zukunft transparent gegenüber der Öffentlichkeit darstellen wird, einschliesslich des Berichtes, ob und wie sie ESG- und Klimarisiken berücksichtigt, oder warum nicht.
- Gleichermassen sollte sie in einem ersten Schritt Grundsätze einer Nachhaltigkeits-/ESG-Politik erarbeiten und kommunizieren, die in umfassend nachhaltiger Weise in die Entscheide im eigentlichen Anlageprozess eingreifen.

Stand Juni 2020:

Eine Rückfrage der Klima-Allianz ist pendent, um Informationen über die Art der drei Anlagepools von Swisscanto in Erfahrung zu bringen (gemäss Nachhaltigkeitsstandards Seite 7). Falls die Swisscanto Flex Sammelstiftung mindestens eine volumenmässig bedeutsame Anlageklasse (Aktien, Obligationen) in Swisscanto Fonds des Typs „passiv“ und „ESG Index“ oder nachhaltiger investiert, wird die Klima-Allianz die Einstufung auf ORANGE wechseln. Denn damit wären zumindest Unternehmen ausgeschlossen, die mehr als 10% ihres Umsatzes mit der Förderung von Kohle machen.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Die Sammelstiftung besitzt keine öffentliche Strategie zum Umgang mit dem Klimawandel, die ihre Anlagepolitik betrifft.

Hingegen bekennt sich ihr gemäss der erwähnten Mitteilung fast ausschliesslicher Asset Manager, die Swisscanto Anlagestiftung, Asset Manager Swisscanto Anlagestiftungen in genereller Form zum Pariser Klimaziel.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Die Swisscanto Flex hat bis heute keine explizit veröffentlichte Schritte zur Dekarbonisierung des Portfolios getätigt.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Der Asset Manager der Swisscanto Flex ist via Swisscanto by Zürcher Kantonalbank Mitglied bei Swiss Sustainable Finance.

Swisscanto ist ebenfalls Unterzeichnerin der UN Principles for Responsible Investment (UN PRI); sie verpflichtet sich damit ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) in ihrer Anlagepolitik zu berücksichtigen und entsprechendes Reporting zu betreiben.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung im Ausland (von fossilen Energieträgern abhängige Sektoren)

Die Sammelstiftung selbst besitzt keine Politik zum Investor's Engagement, und es findet keine Stimmrechtsausübung bei Unternehmen im Ausland statt.

Wie hingegen aus der erwähnten Mitteilung an die Klima-Allianz (Juni 2020) hervorgeht, verpflichtet sich der fast ausschliessliche Vermögensverwalter der Sammelstiftung, die Swisscanto Anlagestiftungen, unter ihren Nachhaltigkeitsstandards zum Engagement. Sie fordert „sämtliche Unternehmen aktiv auf, ehrgeizige CO2-Reduktionsziele zu formulieren und diese konsequent umzusetzen“. Zusätzlich fordert sie „die Unternehmen auf, der Science Based Targets Initiative beizutreten“.

Kommentar Klima-Allianz

- Swisscanto Anlagestiftungen hat bisher nur allgemeine Informationen und wenig konkretisierte Grundsätze zum Aktionärsdialog veröffentlicht.
- Es fehlen demnach klar definierte Ziele und Meilensteine, ein Controlling und ein periodisches Reporting.
- Das Engagement sollte auf Zielen beruhen, die im Rahmen des Risikomanagements definiert und im Einklang mit dem 1,5°C-Pfad sind. Eine periodische Wirkungsmessung und Überprüfung der Engagement-Strategie sollte durchgeführt und die Erkenntnisse transparent publiziert werden. Bei ausbleibender Anpassung des Geschäftsmodells ist Divestment aus Risikoüberlegungen angebracht; dies sollte in der Form einer Selbstverpflichtung festgehalten und veröffentlicht werden. Bei sich abzeichnendem Misserfolg sollten eine fortschreitende Untergewichtung des fossilen Unternehmens im Portfolio und/oder klare Ausstiegsfristen festgelegt und transparent kommuniziert werden.

Swisscanto Anlagestiftungen nimmt ihre Stimmrechte bei rund 650 Firmen im Ausland wahr und publiziert sie. Gemäss ihrer Nachhaltigkeitsstandards verfügen sie „über eigene nachhaltigkeitsorientierte Abstimmungsrichtlinien, die sich auf schweizerische und internationale Corporate-Governance-Regeln sowie die UN Principles for Responsible Investment (UN-PRI) stützen“. Swisscanto hat einen Vertrag mit dem Stimmrechtsdienstleister ISS, der ESG-Prinzipien integriert und klimapositive Initiativen im Prinzip unterstützt.

Kommentar Klima-Allianz

- Swisscanto hat 2019 einen Aktionärsantrag gegen die klimaschädlichen Lobby-Aktivitäten des Kohle-, Erdöl- und Erdgas-Konzerns BHP zusammen mit einem Fünftel der Stimmen unterstützt. Sie verhielt sich klimapositiv.
- Im Falle von BP unterstützte sie jedoch nur die Climate-Action 100+ Resolution zur Berichterstattung darüber, wie das Geschäftsmodell mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens kompatibel ist; sie lehnte aber den Antrag ab, dass BP konkrete Ziele für ihre Paris-Kompatibilität formuliert.
- Auch bei der US-Kohlestromfirma Duke Energy verhielt Swisscanto sich klimapositiv, indem sie Resolutionen für die Berichterstattung zu Zahlungen an Politiker und Ausgaben über das Lobbying sowie für einen Report zur Eindämmung der Wirkung auf Gesundheit und Klima unterstützte.
- Bei Chevron hat sie sowohl für die Erstellung eines Reports über Pläne zur Senkung des CO2-Fussabdrucks in Linie mit dem Pariser Abkommen als auch für die Gründung eines „Environmental Issue Board Committee“ gestimmt.
- Im Falle von Equinor (frühere Statoil) stimmte sie dagegen, dass die Firma aufhört, weitere Öl- und Erdgasfelder in der Arktis zu erschliessen, aber dafür, dass das Management eine Strategie präsentiert, das fossile Geschäftsmodell auf erneuerbare Energie umzustellen. Swisscanto verhielt sich teilweise klimanegativ.
- Bei Exxon unterstützte Swisscanto sämtliche Resolutionen für die Berichterstattung zu Zahlungen an Politiker und Ausgaben über das Lobbying, sowie für die Gründung eines „Environmental/Social Issue Board Committee“.
- Im Falle von Shell hat sie im Jahre 2019 den Antrag abgelehnt, dass die Firma CO2-Reduktionsziele erarbeiten und publizieren muss, verhielt sich also klimanegativ.

Zusammenfassend:

- Die Stimmrechtspolitik von Swisscanto war nur teilweise klimapositiv. Sie hat verschiedentlich Chancen verpasst, die besten Aktionärsanträge zu unterstützen.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Es ist keine Absicht einer Bestimmung der Klimaverträglichkeit durch Messung des CO2-Fussabdrucks oder der potenziellen Wertverluste auf dem Portfolio durch Szenarioanalyse publiziert.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Die Sammelstiftung hat keine Absicht bekanntgegeben, einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad konzeptionell vorzubereiten.

Kommentar Klima-Allianz

- Folglich fehlt noch eine Strategie zur Dekarbonisierung des Portfolios; ein zentrales Element sollte der Ausstieg aus fossilen Unternehmen sein, die nicht zu einem nachhaltigen, auf erneuerbare Energien ausgerichteten Geschäftsmodell übergegangen sind.



Klima-Allianz
Schweiz

Schlussfolgerung:

Noch fehlt eine Klimastrategie mit dem Ziel der Dekarbonisierung des Portfolios und Ausstieg aus fossilen Unternehmen, die nicht zu einem

nachhaltigen, auf erneuerbare Energien ausgerichteten Geschäftsmodell übergegangen sind. Folglich ist die Swisscanto Flex Sammelstiftung von der Klimaverträglichkeit der Investitionen noch weit entfernt.



Tendenz 2018-2020:

Bewertung: besser

Kommentar Klima-Allianz

- Via ihren praktisch ausschliesslichen Asset Manager Swisscanto Anlagestiftungen ist die Swisscanto Flex Anlagestiftung an klimapositiven Engagement-Aktivitäten beteiligt; zudem übt sie auf diesem Weg ihre Stimmrechte im Ausland auch bei fossilen Unternehmen aus und berichtet indirekt aber transparent über ihr Abstimmungsverhalten. Allerdings ist ihre Unterstützung der Anträge für echte Dekarbonisierungsziele noch ungenügend.
- Angesichts der beginnenden Problemwahrnehmung ihrer Peergroups ist es angezeigt, dass die Sammelstiftung sich konkret mit dem Thema des Umgangs mit der Nachhaltigkeit und den finanziellen Klimarisiken beschäftigt – verstanden als ganzheitliche Integration von ESG-Ratings in den Selektionsprozess der Titel.
- Insbesondere sollte die Sammelstiftung bei Swisscanto Anlagestiftungen diejenigen Fonds selektionieren, die nachgewiesenermassen nach weitreichenden ESG-Positivkriterien und mit einschneidenden Eingriffen zur CO2-Reduktion konstruiert sind.